

---

# Bilanzierung im Handels- und Steuerrecht

---

Klaus von Sicherer

# Bilanzierung im Handels- und Steuerrecht

4., überarbeitete Auflage

 Springer Gabler

Klaus von Sicherer  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Halle (Saale), Deutschland

ISBN 978-3-658-13986-5      ISBN 978-3-658-13987-2 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-658-13987-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2011, 2013, 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media  
([www.springer.com](http://www.springer.com))

---

## Vorwort zur vierten, überarbeiteten Auflage

Das Bilanzrecht wird bedauerlicherweise nicht einfacher, nicht unkomplizierter, im Gegenteil werden die Anforderungen an die Bilanzierenden und die Bilanzleser, die Studierenden, die Praktiker und die Steuerberater immer komplexer. Daher versuche ich mit diesem Werk erneut, durch eine gute didaktische Aufbereitung als Lehr- und Lernbuch dem Leser bei der Einarbeitung in die Komplexität der Bilanzierungsproblematik ein hilfreicher Begleiter zu sein.

Wieder einmal waren bedeutsame bilanzrechtliche Änderungen der Anlass, die erst 2015 erschienene dritte Auflage in relativ kurzer Zeit zu aktualisieren. Mit Inkrafttreten des BilRUG, dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz kommt es im Wesentlichen ab 2016 zu vielen grundlegenden Änderungen und Neuerungen in zahlreichen Gesetzen und Verordnungen, insbesondere im HGB, die dieses Werk behandelt.

Bei der Erstellung der vierten Auflage habe ich wieder große Unterstützung erhalten. Insbesondere möchte ich mich an dieser Stelle wieder bei Frau Verena Fleischmann für ihre sehr wertvolle und engagierte Mithilfe im Rahmen der Korrektur- und Recherchearbeiten und der technischen Abwicklung ganz herzlich bedanken. Das Kapitel „E-Bilanz“ hat in dankenswerter Weise Frau Eva Čunderlíková ausführlich überarbeitet.

Dem Lektorat des Springer Gabler Verlags, Herrn Andreas Funk, Frau Anna Pietras und Frau Stefanie Schwibode, bin ich wie immer für die angenehme und harmonische Zusammenarbeit sehr verbunden.

München, im März 2016  
Klaus von Sicherer

---

## Vorwort zur dritten, überarbeiteten Auflage

Dieses Werk unternimmt den Versuch, durch die didaktische Aufbereitung als Lehr- und Lernbuch den Leser bei der Einarbeitung in die Bilanzierungsproblematik zu begleiten. Der interessierte Leser erhält zahlreiche Gelegenheiten, seine Fähigkeiten auf diesem Gebiet zu testen und zu vervollkommen.

Der relativ kurze Zeitraum zur zweiten Auflage hat es trotzdem erforderlich gemacht, neben den üblichen Fehlerkorrekturen einige bilanzrechtliche und steuerliche Änderungen in die dritte Auflage aufzunehmen. Dazu gehören u. a. die Änderungen bei der Bestimmung der steuerlichen Herstellungskosten. Weiter wurde das Kapitel zum „Teilwert“ komplett überarbeitet, da auf Grund des BMF-Schreibens vom 16.07.2014 auch für die Teilwertabschreibungen wesentliche Klarstellungen herausgearbeitet werden mussten.

Ausführlich überarbeitet wurde das Kapitel 12 „Einnahmen-Ausgaben-Rechnung“ und mit einem neuen Kapitel 13 „Wechsel der Gewinnermittlungsart“ ergänzt.

Bei der Erstellung der dritten Auflage habe ich große Unterstützung erhalten. Insbesondere möchte ich mich an dieser Stelle wieder bei Frau Verena Fleischmann für ihre sehr wertvolle und engagierte Mithilfe im Rahmen der Korrektur- und Recherchearbeiten und der technischen Abwicklung ganz herzlich bedanken.

Dem Lektorat des Springer Gabler Verlags, Herrn Andreas Funk, Frau Anna Pietras und Frau Stefanie Schwibode, bin ich für die angenehme und harmonische Zusammenarbeit sehr verbunden.

München, im Juni 2015  
Klaus von Sicherer

---

# Vorwort zur ersten Auflage

*Alles ist im Fluss* (Heraklit ca. 544–483 v. Christus).

Diese weise Erkenntnis des griechischen Philosophen galt bis vor Kurzem auf alle Fälle für das deutsche Steuerrecht. Inzwischen kann hier auch das Bilanzrecht eingeordnet werden, das sich mit enormer Dynamik entwickelt hat. Am 26. März 2009 wurde das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, genannt BilMoG, vom Bundestag verabschiedet und ist am 29. Mai 2009 in Kraft getreten. Damit ist dem Gesetzgeber seit dem Bilanzrichtliniengesetz von 1985 vor dem Hintergrund der Globalisierung und der Harmonisierung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften die größte deutsche Bilanzrechtsreform gelungen.

Dieses Lehr- und Lernbuch versucht als Grundlagenwerk, in die sehr komplexe Bilanzierungsproblematik des Handels- und Steuerrechts einzuführen. Es werden grundsätzliche Fragen der Bilanzrhetorik diskutiert, die im betrieblichen Rechnungswesen eingebettet sind und darauf aufbauend werden die handels- und steuerrechtlichen Sonderheiten behandelt, die nicht bei der Frage der Sinnhaftigkeit des Maßgeblichkeitsprinzips enden.

Dieses Buch wendet sich an Studierende der Wirtschaftswissenschaften, an Auszubildende der wirtschafts- und steuerberatenden Berufe sowie an Praktiker aus Wirtschaft und Verwaltung, die besonders auch an den durch das BilMoG veranlassten Änderungen des Bilanzrechts in handels- und steuerrechtlicher Hinsicht interessiert sind. Um die manchmal doch sehr komplizierten Sachverhalte besser verstehen zu können, werden in diesem Buch schwierige Vorschriften mit vielen anschaulichen Abbildungen visuell zu erklären versucht. Der Lernerfolg kann am Schluss des Buches mit einschlägigen Fragen und Aufgaben (inklusive Lösungen) kontrolliert werden.

Die Erarbeitung der Thematik Bilanzrecht setzt elementare Grundkenntnisse der Buchführung voraus. Das Begreifen des Stoffes macht es auch erforderlich, die einschlägigen Wirtschaftsgesetze und das Einkommensteuergesetz zu studieren.

Frau B. A. Cathleen Hofstetter bin ich für ihre wertvolle und sehr engagierte Mithilfe und ihre konstruktiven Anregungen sehr dankbar.

München  
Klaus von Sicherer

---

# Abkürzungsverzeichnis

A	Aktiva
AB	Anfangsbestand
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AfS	Absetzung für Substanzverringerung
AG	Aktiengesellschaft
AHK	Anschaffungs-/Herstellungskosten
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
AN	Arbeitnehmer
AO	Abgabenordnung
ARA	Paktive Rechnungsabgrenzungsposten
Art.	Artikel
AV	Anlagevermögen
BAB	Betriebsabrechnungsbogen
BewG	Bewertungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BFH	Bundesfinanzhof
BGH	Bundesgerichtshof
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilReG	Bilanzrechtsreformgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMG	Bemessungsgrundlage
BMJ	Bundesministerium der Justiz
bspw.	beispielsweise
BStBl	Bundessteuerblatt

---

BW	Barwert
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DIHT	Deutscher Industrie- und Handelstag
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungsstandards Committee e.v.
EB	Endbestand
Eh.	Einzelhandel
EG	Europäische Gemeinschaft
e. K.	eingetragener Kaufmann
EK	Eigenkapital
ELSTER	Elektronische Steuererklärung
ERiC	Elster Rich Client
ESt	Einkommensteuer
EStDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
ESTH	Einkommensteuerhinweise
ESTR	Einkommensteuerrichtlinien
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
evtl.	eventuell
FAQ	Frequently asked questions
FE	Fertigerzeugnis
ff.	fortfolgende
Fifo	First in – first out
FK	Fremdkapital
FördergebietsG	Fördergebietsgesetz
FW	Firmenwert
gem.	gemäß
GenG	Genossenschaftsgesetz
GewSt	Gewerbsteuer
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GJ	Geschäftsjahr
GKV	Gesamtkostenverfahren
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GoBil	Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung



---

GoD	Grundsätze ordnungsgemäßer Dokumentation
GoI	Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur
GrESt	Grunderwerbsteuer
GruB	Grund und Boden
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
H	Haben
HB	Handelsbilanz
HGB	Handelsgesetzbuch
Hifo	Highest in – first out
HK	Herstellungskosten
h. M.	herrschende Meinung
HRefG	Handelsrechtsreformgesetz
Hrsg.	Herausgeber
HS	Halbsatz
IAS	International Accounting Standards
i. d. R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Jahresabschluss
Jü	Jahresüberschuss
KapESt	Kapitalertragsteuer
KapG	Kapitalgesellschaft
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KleinstKapG	Kleinstkapitalgesellschaften
KMU	Klein- und mittelständische Unternehmen
KSt	Körperschaftsteuer
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Kreditwesengesetz
Lifo	Last in – first out
L + L	Lieferung und Leistung
Lofo	Lowest in – first out

---

MicroBilG	Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz
Mio.	Million
ME	Mengeneinheit
MwSt	Mehrwertsteuer
ND	Nutzungsdauer
n. F	neue Fassung
NIL	not in list
NWP	Niederstwertprinzip
o. a.	oben angeführt
OHG	Offene Handelsgesellschaft
P	Passiva
PKW	Personenkraftwagen
PRAP	passive Rechnungsabgrenzungsposten
PublG	Publizitätsgesetz
R	Richtlinie
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RBW	Restbuchwert
RND	Restnutzungsdauer
Rz	Randziffer
S	Soll
SEC	Securities and Exchange Commission
sog.	Sogenannte
StB	Steuerbilanz
Stpfl.	Steuerpflichtiger
U'	Unternehmen
u. a.	unter anderem
UE	Umsatzerlöse
UFE	unfertige Erzeugnisse
UKV	Umsatzkostenverfahren
US	United States
US-GAAP	US-Generally Accepted Accounting Principles
USt	Umsatzsteuer
UStG	Umsatzsteuergesetz
UWG	Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb
UV	Umlaufvermögen

---

VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VG	Vermögensgegenstand
vgl.	vergleiche
v. H.	von Hundert
VJ	Vorjahr
VZ	Veranlagungszeitraum
WG	Wirtschaftsgut
WP	Wirtschaftsprüfer
XBRL	Extensible Business Reporting Language
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	Zuzüglich

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Rechnungswesen im Unternehmen</b>	<b>1</b>
1.1	Rechtsgrundlagen	7
1.2	Zeitlicher Ablauf der Jahresabschlusserstellung	10
1.3	Funktionen des Jahresabschlusses	13
1.4	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	15
1.5	Handels- und steuerrechtliche Voraussetzungen	20
1.5.1	Handelsrechtliche Buchführungspflicht	20
1.5.2	Steuerrechtliche Buchführungspflicht	21
1.5.3	Befreiung von der Buchführungspflicht	24
<b>2</b>	<b>Inventur als Basis für den Jahresabschluss</b>	<b>27</b>
2.1	Inventurformen	28
2.1.1	Stichtagsinventur gem. § 240 Abs. 2 HGB.	28
2.1.2	Permanente Inventur	28
2.1.3	Vor- oder nachverlegte Inventur	28
<b>3</b>	<b>Handelsrechtlicher Begriff des Vermögensgegenstandes</b>	<b>31</b>
3.1	Bilanzierung dem Grunde nach	31
3.2	Aufbau und Gliederung der Bilanz	33
<b>4</b>	<b>Bilanzierung der Aktiva</b>	<b>37</b>
4.1	Anlagevermögen	37
4.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	38
4.1.2	Sachanlagen	41
4.1.3	Finanzanlagevermögen	45
4.2	Umlaufvermögen	48
4.2.1	Vorräte	49
4.2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50
4.2.3	Wertpapiere	50
4.2.4	Liquide Mittel	50
4.2.5	Bewertung des Umlaufvermögens	50
4.2.6	Planvermögen	52
4.3	Weitere Bewertungsfragen der Aktiva	53
4.3.1	Anschaffungskosten	53

4.3.2	Herstellungskosten . . . . .	54
4.3.3	Weitere Verfahren der Bewertung zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten . . . . .	58
4.3.4	Abschreibungen . . . . .	63
4.3.5	Wertaufholungsgebot . . . . .	74
4.3.6	Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung. . . . .	75
4.3.7	Beizulegender Zeitwert . . . . .	76
4.3.8	Teilwert . . . . .	77
4.3.9	Gemeiner Wert. . . . .	82
<b>5</b>	<b>Bilanzierung der Passiva . . . . .</b>	<b>83</b>
5.1	Eigenkapital. . . . .	83
5.1.1	Gezeichnetes Kapital. . . . .	84
5.1.2	Rücklagen (Abb. 5.3) . . . . .	86
5.1.3	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag. . . . .	88
5.1.4	Gewinnvortrag/Verlustvortrag . . . . .	88
5.1.5	Bilanzergebnis – Ergebnisverwendung . . . . .	89
5.2	Fremdkapital . . . . .	91
5.2.1	Verbindlichkeiten . . . . .	91
5.2.2	Rückstellungen. . . . .	93
<b>6</b>	<b>Übrige Bilanzpositionen . . . . .</b>	<b>99</b>
6.1	Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .	99
6.2	Latente Steuern . . . . .	100
6.2.1	Konzeption der latenten Steuerabgrenzung – Beispiele . . . . .	100
6.2.2	Ansatz latenter Steuern . . . . .	104
6.2.3	Bewertung von latenten Steuern . . . . .	105
<b>7</b>	<b>Unterschiede bei den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen . . . . .</b>	<b>107</b>
<b>8</b>	<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung. . . . .</b>	<b>111</b>
8.1	Zusammenhang zwischen GuV und Bilanz . . . . .	111
8.2	Verfahren zur GuV-Rechnung. . . . .	113
8.3	Umsatzerlöse und außerordentliche Aufwendungen und Erträge . . . . .	115
8.4	Verkürzte GuV-Gliederung für Kleinstkapitalgesellschaften . . . . .	120
<b>9</b>	<b>Maßgeblichkeitsprinzip . . . . .</b>	<b>121</b>
9.1	Grundsätzliches . . . . .	121
9.2	Aushöhlung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes. . . . .	122
9.3	Maßgeblichkeit in der EU und den USA . . . . .	123
9.4	Beibehaltung oder Abschaffung der Maßgeblichkeit . . . . .	124
9.5	Formelle Maßgeblichkeit . . . . .	126
9.6	Entflechtung der Handelsbilanz von der eigenständigen Steuerbilanzpolitik . . . . .	127
9.7	Fazit. . . . .	127

<b>10</b>	<b>Steuerliche Einkunftermittlungsmethoden</b> . . . . .	129
10.1	Gewinnermittlungsmethoden . . . . .	129
10.1.1	Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich . . . . .	130
10.2	E-Bilanz. . . . .	134
<b>11</b>	<b>Bilanzierung steuerfreier Rücklagen</b> . . . . .	141
<b>12</b>	<b>Einnahmen-Ausgaben-Rechnung</b> . . . . .	143
12.1	Grundlagen . . . . .	143
12.2	Betriebseinnahmen . . . . .	148
12.3	Betriebsausgaben . . . . .	149
12.4	Besonderheiten ohne Gewinnauswirkungen . . . . .	151
12.5	Einlagen und Entnahmen . . . . .	151
12.5.1	Sacheinlagen und Sachentnahmen . . . . .	152
12.5.2	Einlagen und Entnahmen von Nutzungen und Leistungen. . . . .	153
12.6	Aufzeichnungspflichten . . . . .	154
<b>13</b>	<b>Wechsel der Gewinnermittlungsart</b> . . . . .	157
13.1	Handels- und steuerrechtliche Buchführungspflicht. . . . .	157
13.2	Gründe für den Wechsel zur Einnahmenüberschussrechnung. . . . .	158
13.3	Ermittlung des Übergangsgewinns . . . . .	159
13.4	Gründe für den Wechsel zur Bilanzierung . . . . .	163
<b>14</b>	<b>Sonderbilanzen/Ergänzungsbilanzen</b> . . . . .	167
14.1	Sonderbilanzen . . . . .	167
14.2	Ergänzungsbilanzen. . . . .	170
<b>15</b>	<b>Anhang</b> . . . . .	175
<b>16</b>	<b>Kapitalflussrechnung</b> . . . . .	179
16.1	Grundlagen . . . . .	179
16.2	Ermittlung der Kapitalflussrechnung . . . . .	180
16.3	Kapitalflussrechnung – Gestaltung . . . . .	180
<b>17</b>	<b>Aufgabenkomplex</b> . . . . .	187
17.1	Rechnungswesen im Unternehmen . . . . .	187
17.2	Inventar als Basis für den Jahresabschluss . . . . .	191
17.3	Handelsrechtlicher Begriff des Vermögensgegenstandes . . . . .	192
17.4	Bilanzierung der Aktiva. . . . .	197
17.5	Bilanzierung der Passiva . . . . .	203
17.6	Übrige Bilanzpositionen . . . . .	210
17.7	Unterschiede bei handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen. . . . .	211
17.8	GuV-Rechnung . . . . .	212
17.9	Maßgeblichkeitsprinzip . . . . .	214
17.10	Steuerliche Einkunftermittlungsmethoden . . . . .	214
17.11	Bilanzierung steuerfreier Rücklagen. . . . .	219

---

17.12 Einnahmen-Ausgabenrechnung . . . . .	.219
17.13 Sonderbilanzen und Ergänzungsbilanzen . . . . .	.220
17.14 Anhang eines Jahresabschlusses. . . . .	.223
17.15 Kapitalflussrechnung . . . . .	.223
<b>Literatur.</b> . . . . .	.225
<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	.227

---

# Abbildungsverzeichnis

<b>Abb. 1.1</b>	Das Rechnungswesen im Unternehmen	2
<b>Abb. 1.2</b>	Inhalt des Dritten Buches des HGB	3
<b>Abb. 1.3</b>	Jahresabschluss bei Einzelkaufleuten	3
<b>Abb. 1.4</b>	Vereinfachte Bilanz einer Kleinstkapitalgesellschaft § 266 Abs. 1 Satz 4 HGB	3
<b>Abb. 1.5</b>	Gewinn- und Verlustrechnungsschema	4
<b>Abb. 1.6</b>	Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften	4
<b>Abb. 1.7</b>	Jahresabschluss von kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften	5
<b>Abb. 1.8</b>	Größenkriterien für Kapitalgesellschaften gem. §§ 267, 267a HGB	5
<b>Abb. 1.9</b>	Fristen zur Aufstellung des Jahresabschlusses	11
<b>Abb. 1.10</b>	Prüfung des Jahresabschlusses	12
<b>Abb. 1.11</b>	Offenlegung des Jahresabschlusses	13
<b>Abb. 1.12</b>	Aufgaben des Jahresabschlusses	14
<b>Abb. 1.13</b>	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung	16
<b>Abb. 1.14</b>	Kaufmannsarten	22
<b>Abb. 1.15</b>	Handels- und steuerrechtliche Buchführungspflicht ab 01.01.2016	25
<b>Abb. 2.1</b>	Inventurarten	29
<b>Abb. 3.1</b>	Bilanzdarstellung	34
<b>Abb. 3.2</b>	Bilanzdarstellung nach Kapitalverwendung und Kapitalherkunft	34
<b>Abb. 3.3</b>	Gliederungsschema für kleine Kapitalgesellschaften § 266 HGB	35
<b>Abb. 4.1</b>	Gliederungsschema der Aktivseite für kleine Kapitalgesellschaften	38
<b>Abb. 4.2</b>	Anlagengitter	43
<b>Abb. 4.3</b>	Anschaffungskosten	53
<b>Abb. 4.4</b>	Systematik zur Ermittlung der Herstellungskosten in der Handels- und Steuerbilanz	56
<b>Abb. 4.5</b>	Wertansätze des Anlagevermögens	63
<b>Abb. 4.6</b>	Wertansätze für das Umlaufvermögen	64
<b>Abb. 4.7</b>	Abschreibungsmethoden	67
<b>Abb. 4.8</b>	Teilwertbestimmung nach der Subtraktionsmethode	79
<b>Abb. 5.1</b>	Gliederungsschema der Passiva für kleine Kapitalgesellschaften	84
<b>Abb. 5.2</b>	Eigenkapital von Kapitalgesellschaften	85
<b>Abb. 5.3</b>	Arten von Rücklagen	86
<b>Abb. 5.4</b>	Ergebnisverwendung	89
<b>Abb. 5.5</b>	Handels- und steuerrechtliche Rückstellungen	94
<b>Abb. 6.1</b>	Rechnungsabgrenzungsposten	100
<b>Abb. 7.1</b>	Handels- und steuerrechtliche Wertansätze	108
<b>Abb. 8.1</b>	Zusammenhang zwischen GuV und Bilanz	112



<b>Abb. 8.2</b>	Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Staffelform. ....	112
<b>Abb. 8.3</b>	Verfahren der GuV-Rechnung gemäß § 275 Abs. 2 und 3 HGB. ....	115
<b>Abb. 8.4</b>	Neuerungen nach BilRUG. ....	116
<b>Abb. 8.5</b>	Abgrenzung der Umsatzerlöse nach § 277 HGB a. F. ....	117
<b>Abb. 8.6</b>	Abgrenzung der Umsatzerlöse nach BilRUG. ....	117
<b>Abb. 8.7</b>	Abgrenzung der Umsatzerlöse nach BilRUG. ....	118
<b>Abb. 8.8</b>	Abgrenzungsbeispiele. ....	119
<b>Abb. 8.9</b>	Verkürzte GuV für Kleinkapitalgesellschaften. ....	120
<b>Abb. 10.1</b>	Steuerliche Gewinnermittlung. ....	130
<b>Abb. 10.2</b>	steuerpflichtiger Gewinn. ....	132
<b>Abb. 10.3</b>	Abgrenzung Betriebs- und Privatvermögen. ....	133
<b>Abb. 12.1</b>	Pauschbeträge für unentgeltliche Wertabgaben. (Quelle: <a href="http://www.bundesfinanzministerium.de/Pauschbeträge_für_unentgeltliche_Wertabgaben">www.bundesfinanzministerium.de/Pauschbeträge für unentgeltliche Wertabgaben</a> (Sachentnahmen) für das Kalenderjahr 2016 (BMF-Schreiben vom 16.12.2015 IV A 4 – S 1547/13/10001-03)). ....	153
<b>Abb. 13.1</b>	Gewinnauswirkungen bei Wechsel der Gewinnermittlungsart. ....	166
<b>Abb. 14.1</b>	Arten von Sonderbilanzen. (Quelle: In Anlehnung an: Eisele, Technik des betrieblichen Rechnungswesen, S. 859) ....	168
<b>Abb. 15.1</b>	Anhangsangaben. ....	177
<b>Abb. 16.1</b>	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. ....	182
<b>Abb. 16.2</b>	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei Anwendung der indirekten Methode. ....	183
<b>Abb. 16.3</b>	Cashflow aus der Investitionstätigkeit. ....	183
<b>Abb. 16.4</b>	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. ....	184
<b>Abb. 16.5</b>	Finanzmittelfond. ....	185